

Manfred Koebler  
Filsstraße 13  
71065 Sindelfingen  
Tel.: 07031-813417  
Manfred.koebler@gmail.com



Böblingen, 8. April 2019

## **Protokoll vom Treffen der Heimbeiräte/Heimfürsprecher am 2. April 2019 in Hildrizhausen, Seniorenheim Gustav-Fischer-Stift von der Ev. Diakonieschwesternschaft Herrenberg-Korntal**

**Tagesordnung:** siehe Anlage

**Teilnehmer:** 33 Heimbeiräte/Heimfürsprecher aus 22 Pflegeeinrichtungen und Daniel Trick Heimleiter, Jana Lucas Heimaufsicht, Manfred Koebler KSR.

### **1. Begrüßung und Vorstellung der Ev. Diakonieschwesternschaft Herrenberg-Korntal und des Seniorenheims Gustav-Fischer-Stift Hildrizhausen:**

Daniel Trick, Heimleiter, begrüßte die Teilnehmer und stellte die Ev. Diakonieschwesternschaft und das Seniorenheim Gustav-Fischer-Stift vor:

- Im Jahre 1907 gründete Gustav Fischer, Gemeindepfarrer von Hildrizhausen, den Bezirkskrankenpflegeverein Herrenberg und suchte im Gäuboten nach „Mädchen gesetzten Alters“, die sich für die Gemeindecrankenpflege ausbilden lassen. Der Verein ist durch die vielen Aufgaben und Anfragen stark gewachsen. Um die Qualität der Pflege, der Aus- und Weiterbildung zu erhalten, suchte Pfarrer Fischer den Anschluss an eine größere Organisation.
- Mit der Bildung des „Verbands für besoldete Krankenpflegerinnen von christlicher Gesinnung“ in 1913 konnten Frauen in Pflegeberufen ausgebildet, angestellt und bezahlt werden. Die ersten Arbeitsfelder waren verschiedene Gemeindestationen sowie das Herrenberger Krankenhaus. Die Schwesternschaft wuchs kontinuierlich an. 1916 gab es bereits in 29 Gemeinden Krankenpflegestationen und 70 angestellte Schwestern. 1937 waren es bereits 278 Schwestern, die in 108 Arbeitsfeldern eingesetzt waren.
- Im Jahre 2007 fusionierten die Herrenberger und Korntaler Gemeinschaft zur Ev. Diakonieschwesternschaft Herrenberg-Korntal. Heute sind es 500 Mitglieder, die im diakonischen Auftrag eine Glaubens-, Dienst- und Weggemeinschaft bilden.
- 100 Jahre nach dem von Pfarrer Gustav Fischer gegründeten „Verband für besoldeter Krankenpflegerinnen“ kehrten 2013 mit dem Neubau des Seniorenheims seine Spuren an den Ursprungsort Hildrizhausen zurück. Das Gustav-Fischer-Stift verfügt über 39 Einzelzimmer in 3 Wohnbereichen mit je 14 und 14 und 11 Bewohnern. Es gibt 10 betreute Wohnungen. Auch die Tages- und Kurzzeitpflege erfreut sich hoher Nachfrage. Demenziell veränderte Menschen können optimal versorgt werden.



Manfred Koebler bedankte sich bei Daniel Trick für diese interessante Darstellung und für die Einladung zu diesem Treffen.

### **2. Schwerpunktthema: Altersarmut - jeder 10. Bürger ist armutsgefährdet:**

Anhand einiger Charts stellte Manfred Koebler das Thema Armut in Deutschland und insbesondere im Landkreis Böblingen dar und bot einige Punkte an, wie man über mögliche jedoch ungenutzte Sozialleistungen aufklären und betroffene Mitmenschen unterstützen könnte. Der Vortrag ist auf der Homepage des KSR im Kap. „Unsere Aktivitäten“ bei „Unterstützung für Heimbeiräte“ zu finden. Hier einige seiner Aussagen:

- Jeder 6. Deutsche lebt in Armut. Im Landkreis Böblingen ist jeder 10. von Armut betroffen
- Jeder 3. in Armut lebende ist erwerbstätig: Armut trotz Arbeit, viele davon voll erwerbstätig
- Die Kinderarmut ist in Deutschland alarmierend hoch: Jedes 5. Kind lebt in Armut
- 63% der Arbeitslosen sind armutsgefährdet
- 21% der Frauen, die 65 Jahre und älter sind, leben in Armut
- Obwohl **15% der Rentner** im Armutsbereich leben, beziehen nur **3%** Grundsicherung und nur **2%** erhalten „Hilfe zur Pflege“. Somit beziehen insgesamt nur **5% Sozialleistungen**
- Die Differenz dieser 10% lässt vermuten, dass
  1. es eine hohe Schamgrenze gibt, die berechnigte Bürger vom Gang zum Sozialamt abhält
  2. denen vielleicht gar nicht bekannt ist, dass sie Anspruch auf Grundsicherung haben
  3. viele Angst haben, dass sich das Sozialamt das Geld bei den Kindern zurückholt. Dies geschieht jedoch nur, wenn das Einkommen des Kindes über 100.000 € im Jahr liegt
- Der Sozialverband VdK meint, dass **50%** der echt Bedürftigen auf staatliche Sozialleistungen verzichten. Das Dt. Institut für Wirtschaftsforschung errechnete, dass mindestens die doppelte Zahl der derzeitigen Grundsicherungsempfänger - **also 6%** - bedürftig sind und Grundsicherung nötig hätten
- Der KSR erstellt einen Aktionsplan, um zu diesem Thema etwas Aufklärung anzubieten, wichtige Informationen darzustellen (z.B. 100.000 € Selbstbehalt der Kinder oder Wohngeld ist einfach zu beantragen), Vorurteile abzubauen und Unterstützung bei Antragstellung zu vermitteln.

Im Anschluss an diesen Vortrag ergab sich eine lebhafte Diskussion, die belegte, dass es eine versteckte und verschämte Altersarmut gibt und dass Aufklärung und Unterstützung aus allen Bereichen der Bevölkerung sinnvoll ist.

### 3. Interessantes aus den Heimen, Verschiedenes:

- Heimbeiräte vom Pflegezentrum Flugfeld berichteten, dass man einen Chor, den sog. „Flugfeld-Chor“ gegründet hat, ebenso eine „Garten-AG“ im Innenbereich des Heims
- Heimbeiräte vom Samariterstift Leonberg schilderten die sehr erfolgreiche Quartiersarbeit „Wohnviertel am Blosenbergl“, die getragen wird u.a. von der Stiftung „Zeit für Menschen“ und das Samariterstift, das Stationäre Hospiz und die umgebenden Wohnviertel einschließt
- Weitere Themen, die angesprochen wurden waren: Die ärztliche Versorgung im Landkreis ist besorgniserregend; bei Organspende muss sich etwas drastisch ändern; die Kurzzeitpflege im Kreis benötigt weitere 100 dedizierte Plätze, die von den Krankenkassen besser bezahlt werden müssen; im Landkreis sollte ein Sozialticket eingeführt werden; weitere Infos zur neuen Pflege sind notwendig, denn 50% der möglichen Leistungen werden nicht abgerufen, weil man sie nicht kennt. Zu den o.g. Themen hat der KSR Resolutionen herausgebracht, die auf der Homepage eingesehen werden können.
- **Tischvorlagen:** Verteilt wurden die neue KSR Vorsorge-Broschüre, 10 Tipps zur neuen Pflege, 10 Tipps zur 24-Std-Betreuung, Anregungen zum Umgang mit demenziell veränderten Menschen, Flyer zur Patientenbegleitung im Krankenhaus.
- **Rundgang durch das Pflegeheim:** Daniel Trick führte abschließend die Teilnehmer durch die Räumlichkeiten des Seniorenheims. Alle waren sehr angetan.

### 4. Nächstes Treffen der Heimbeiräte/Heimfürsprecher:

Das nächste Treffen ist am **Dienstag 8. Oktober 2019 von 14:30 – 16:30 Uhr in der Seniorenresidenz in Leonberg, Böblinger Str. 27**. Heimleiterin Angela Viellieber lädt uns dazu herzlich ein.

Bei Daniel Trick bedanken wir uns sehr für die tolle Gastfreundschaft in einem sehr schönen Seniorenheim. Vielen Dank an alle Teilnehmer für das Kommen und die rege Diskussion.

Herzliche Grüße und alles Gute weiterhin

Manfred Koebler

Anlagen: Agenda; den Vortrag über „Altersarmut“ findet man auf der KSR Homepage